№ 4499. Sonntag, 20. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Octbr. [Sitzung des Reichstages.] Die Regierung stellte die Vorlage eines Gesetzes, betreffend eine gemeinsame Concurs-Ordnung, in Aussicht. Das Bundes-Postgesetz wurde mit einigen Amendements (darunter Unverletzlichkeit des Briefgeheimnisses) paragraphenweise, und das Coalitionsgesetz definitiv angenommen.

Angekommen 19. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 19. Octbr. Der Reichstag hat das Kriegsdienstgesetz in seiner heutigen Sitzung definitiv angenommen.

Wien, 19. Oct. Die „Abendpost" enthält ein Telegramm aus Rom, vom 18. d., dem zufolge die päpstlichen Truppen die Verschanzungen der 2000 Garibaldianer bei Nerola erstürmten, worauf die Garibaldianer den Ort ohne Kampf wieder nahmen. Man legt dem Siege eine große Wichtigkeit bei.

Angekommen 19. October, 9½ Uhr Abends.

Copenhagen, 19. Octbr. Das Danziger Barkschiff „Oberbürgermeister v. Winter", Capitän Schmidt, mit Kohlenladung von Glasgow kommend, ist westlich von Hoeien (Friedrichshaven) gestrandet. Es hat Assistenz.

BAC. **Berlin**. [Die Nationalgesinnten Süddeutschlands.] Wie die Nationalgesinnten Süddeutschlands den Zwiespalt der liberalen Parteien des Nordens, und ihr Verhältniß zu den National-Liberalen im Reichstag auffassen, darüber klärt uns eine Stelle in einem Briefe eines unserer Parteifreunde, der als einflußreicher Politiker in Bayern für die nationale Einheit wirkt, in bezeichnender Weise auf: „Daß uns in Süddeutschland", so heißt es in demselben, „der leidige Zwist zwischen National-Liberalen und Fortschrittspartei, der doch jetzt wirklich wie der Streit um den Bart gewisser Personen zu betrachten ist, keine Freude und allerlei Ungemach bereitet, brauche ich kaum zu sagen; ebensowenig, daß ich mich auf denselben Standpunkt, wie die National-Liberalen stellen würde. Aber als Leute, berufen in Süddeutschland zu wirken, müssen wir auf einen Ausgleich der Richtungen hinarbeiten, und die Hoffnung auf eine Umkehr der abseitsgerathenen alten Freunde, wie Schulze, Virchow u. s. w., nie aus den Augen verlieren. Die Haltung der süddeutschen Freunde nimmt mit dem Kampfe im Norden etwas von der Schärfe und Herbheit an, welche mit dem Aneinandergerathen lieber politisch verbundener Charactere und seien es beiderseits die besten Männer — unvermeidlich verbunden ist. Die persönlichen Gehässigkeiten, zu denen sich Organe der Fortschrittspartei hinreißen lassen, sehen wir recht gut, aber wir empfinden sie doch nicht so wie Diejenigen, die unmittelbar davon betroffen werden. Uebrigens sind die Nationalgesinnten Süddeutschlands, wie sich schon gezeigt hat, keineswegs gemeint, ihre Sache im Norden durch die Fortschrittspartei führen zu lassen. Wir wissen recht gut selber, was wir brauchen und nicht brauchen können, und werden uns die Freiheit nehmen, uns, wie der Tag von Stuttgart gezeigt hat, unsere Meinung selber zu sagen. Ob unsere Haltung zu jeder Zeit vollständig identisch mit dem augenblicklichen Auftreten der national-liberalen Partei im Parlament sein kann, ist eine Frage der Umstände, eine Verschiedenheit des Zieles ist sicherlich nicht vorhanden. Gerade so, wie wir uns haben sagen müssen, daß die Schritte zum gemeinsamen Ziel in Bayern oft anders gemacht werden müssen, als in Baden oder Hessen, steht es auch mit den National-Liberalen Norddeutschlands und des Südens, es kommt nur darauf an, den gemeinsamen Zusammenhang und das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, und bei etwaigen Verschiedenheiten dem stillen Gesellschafter das Vertrauen zu schenken, daß er weiß, was er thut, und seine guten Gründe hat.

— [Marine.] Die Vermessungsarbeiten an der Nordseeküste werden in diesen Tagen ihren Abschluß finden und die dabei betheiligten Schiffe der Königl. Marine, das Avisoschiff „Loreley" und die Dampfkanonenboote „Basilisk" und „Wolf" sodann in Geestemünde außer Dienst gestellt werden.

— [Postwesen.] Die Commission zur Begutachtung des neuen für das Norddeutsche Bundes-Postwesen entworfenen Expeditions-Modus hat gestern ihre Verhandlungen beendet. Wie die „Kreuzztg." hört, hat der vorgelegte Entwurf in Ansehung des veränderten Verfahrens über den Päckerei-Verkehr zu vielseitigen Einwendungen Veranlassung gegeben, so daß die Einführung desselben vorläufig beanstandet worden ist.

— Nach dem „Württ. Staats-Anz." beabsichtigt der Kaiser von Oesterreich auf seiner Rückreise von Paris jedenfalls dem König von Württemberg einen Besuch zu machen.

Hadersleben, 15. Oct. [Zur Abtretung an Dänemark.] „Nordschleswigs Tidende" schreibt: Nach privaten, aber zuverlässigen Nachrichten aus Berlin soll man in maßgebenden Kreisen geneigt sein, mit Dänemark über die Abtretung eines Districts in vorläufige Verhandlung zu treten, dessen südliche Grenze zwischen Hadersleben und Christiansfeld fallen würde, jedoch nur unter den bereits mehrfach erörterten von Dänemark zur Sicherung der deutschen Bewohner zu leistenden Garantien.

England. London. Der Zweck der Recognoscirungs-Expedition nach Abyssinien ist, zunächst einen passenden Hafen für Dampfboote zu finden und die verschiedenen Wegstrecken und ihre Vor- und Nachtheile bis zu einer gewissen Entfernung von der Küste zu erforschen. Als Landungsplatz hat man einstweilen die Annesley Bai südlich in geringer Entfernung von Massowa ausersehen. Das kleine Corps zählt 100 Mann eingeborne (Bombay) Infanterie, 40 Mann desgleichen Cavallerie und ein Dutzend, meist dem Generalstabe angehörige Officiere, sowie 2 Aerzte. Oberst Merewether führt das Commando. Eines der drei Transportdampfschiffe, die „Scind", wurde gleich zu Anfang durch die stürmische Witterung genöthigt, nach Bombay zurückzukehren. Die beiden andern Schiffe erreichten am 26. September Aden. Von 149 Maulthieren an Bord des einen fielen 10 auf der Fahrt.

— [Ultimatum.] Der „Pall-Mall-Gazette" zufolge hat Lord Stanley an den König Theodor von Abyssinien ein Ultimatum gerichtet, des Inhalts, daß alle freundlichen Beziehungen zu ihm von nun abgebrochen seien.

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 18. October. [Militärische Lager. Zur Ernte. Umwandlung der kleinen Städte in Dörfer. Kalender-Aenderung.] Die Gerüchte von zu errichtenden Lagern für das Militär, das im Laufe des Winters hier ankommen soll, werden immer mehr als sicher bezeichnet. Für das bei Warschau zu errichtende Lager wird nicht Powązki, sondern Grochow, jenseits der Weichsel, bezeichnet. Ein zweites Lager soll bei Hrobiszow, an der Grenze Galiziens, aufgeschlagen werden, und für noch zwei Lager werden merkwürdiger Weise Kalisch und Wirballen bezeichnet. Die geheimnißvolle, durch nichts sonst zu erklärende jüngste Reise des Generals Berg nach Wirballen wird mit der Errichtung des erwähnten Lagers in Zusammenhang gebracht. — Daß der General-Intendant wegen eines Ausfuhr-Verbots von Roggen aus dem Königreiche nach Petersburg Vorstellungen gemacht hat, habe ich Ihnen bereits geschrieben. In Petersburg scheint man darauf eingehen zu wollen; der General-Intendant ist wegen näherer Besprechung nach dort berufen worden. — Wie traurig das Ergebniß unserer Ernte war, davon legt der bis jetzt unerhörte Umstand Zeugniß ab, daß wir jetzt hier täglich Transporte von gebackenem Brod aus Preußen, namentlich aus Myslowitz, erhalten, und daß dieses Brod billiger zu stehen kommt, als das der hiesigen Bäcker. Auch aus Ungarn wird Weizen hierher gebracht; die Bank hat 15,000 Korzec von dort bezogen für den Bedarf ihrer hiesigen großen Dampfmühle. — Das Regulirungs Comité hat einen Ukas ausgewirkt, welcher die Umwandlung aller Flecken und kleinen Städte im Königreiche in Dörfer bezweckt. Mit dieser Aenderung hören die Wochen- und Jahrmärkte in den kleinen Städten auf und diese verlieren den winzigen commerziellen Character den sie noch haben, ganz und gar. — Die polnischen Kalender für das Jahr 1868, die sonst im November schon zu erscheinen pflegten, haben bis jetzt das „Imprimatur" noch nicht erhalten. Die Censurbehörde giebt an, erst in Petersburg anfragen zu wollen, ob man nicht die Einführung des alten Kalenders schon für das nächste Jahr belieben möchte.

Danzig, den 20. October.

* In der gestrigen Versammlung der liberalen Wähler des Danziger Stadt- und Landkreises, welche unter dem Vorsitze des Hrn. Dr. Liévin stattfand, wurde der vor einigen Tagen in dieser Zeitung mitgetheilte Antrag des Comités fast einstimmig angenommen. Ein Gegenantrag des Hrn. Lipke wurde abgelehnt. Es wurden dann von den Mitgliedern der national-liberalen Partei und der Fortschrittspartei eine Reihe von Candidaten vorgeschlagen, nachdem mehrere derselben eine Wahl abgelehnt, wurden schließlich vorläufig folgende Candidaten den zu wählenden Wahlmännern in Vorschlag gebracht: 1) Seitens der national-liberalen Partei die HH. Roepell, Comm.-Rath Bischoff und Geh. Ober-Reg.-Rath Hoene; 2) Seitens der Fortschrittspartei die HH. Rittergutsbesitzer Plehn-Moroczyn und Otto Steffens. Die liberalen Wähler des Landkreises werden ihre Vorschläge später machen. Zu Mitgliedern des Wahl-Comités wurden gewählt: die Unterzeichner der Einladung zu der Versammlung.

* [Die Provinzial-Landtage] werden erst im Anfang des nächsten Jahres einberufen werden.

* [Ueber den Ausfall der Erndte]*) in unsern Provinzen wird uns von einem Landwirth geschrieben: Vor ca. 2½ Wochen habe ich eine Rundreise beendet, wie ich sie alle Herbst zu machen pflege und theile Ihnen mit, was ich über Ernte und Bestellung erfahren habe. Im Ostpreußischen sieht es traurig aus, ich fand daselbst Weizen, Hafer, Erbsen auf dem Felde, ersterer so stark von Rost befallen, daß er wenig Korn angesetzt hatte, und das Wenige war schon auf dem Halm ausgewachsen. Erbsen und Hafer waren der späten Bestellung wegen noch grün, Kartoffeln so gut wie gar nicht vorhanden. Wie die Leute durchkommen wollen, wenn sie nicht schuldenfreie Güter haben, weiß ich nicht. Mir scheint es in Westpreußen besser zu stehen, als dort. In Hinterpommern ist die Ernte glücklich beendet bis auf Lupinen und Kartoffeln, letztere lohnen nur mittelmäßig, ebenso ist dort das Grummet noch zu werben. Ueber den Erdrusch wird auch dort geklagt. In der Mark ist durchschnittlich eine Mittelernte in allem, obgleich sich die Meinungen über das Schütten des Getreides sehr entgegenstehen; Gegenden mit schwerem Boden stehen denen mit gutem Mittelboden nach. In der Provinz Posen ist in einzelnen Districten nicht so viel Roggen gebaut, wie gebraucht wird, weil der großen Brennereien wegen zu viel Land für Kartoffeln genommen wird, in anderen Districten ist einiger Ueberschuß, so daß die ganze Provinz wohl ihren Bedarf haben wird, doch kaum etwas wird exportiren können. Die Kartoffeln, dort auf größtentheils schwerem Boden in dem nassen Frühjahr gesetzt, sind noch nicht mittelmäßig, und werden von den Brennereien schon 15 bis 20 Sgr. pro Wispel gegeben. Wir hier auf der Höhe Westpreußens haben im Futter eine sehr reichliche Ernte, das Getreide schüttet mit Ausnahme des Roggens durchweg gut, nur ist der Weizen von sehr leichtem Gewicht. Bis auf Kartoffeln und Lupinen ist alles beseitigt, erstere gaben auch hier kaum eine Mittelernte, letztere sind recht gut und auch die zur Saat bestimmten meistentheils gesichert in der Scheune. Ueberall wird geklagt über das langsame Aufgehen der frischen Winterung und über die wenige Lust zum bestocken, die dieselbe zeigt.

*) Oeftere Mittheilungen werden uns sehr erwünscht sein. D. R.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 16. Oct.: Martha, Nieboer.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 15. Oct.: Geertje Pot, Tap; — in Algier, 19. Aug.: Auguste, Haase.

Meteorologische Depeschen vom 19. Octbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	337,7	6,0	SO	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	337,2	7,1	O	schwach	bedeckt.
6	Danzig	337,0	8 1	SSO	schwach	bedeckt, neblig.
7	Cöslin	336,0	8 9	SO	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	336,3	8,4	SO	schwach	bedeckt, Nebel, Regen.
6	Putbus	333,9	7,1	SW	schwach	Nebel, gestern Nachmittags und Abends Regen.
6	Berlin	335,1	6,8	SW	schwach	ganz neblig, gestern Nachmittags Regen.
7	Köln	332,6	8,8	SSO	schwach	ziemlich heiter.
7	Flensburg	336,3	5 2	SW	schwach	Nebel.
7	Haparanda	338,6	2,0	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	337,1	7 2	SSO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Helder	334,5	8 4	S	s. schwach.	

Aus dem Reichstage.

△ **Berlin**, 18. Octbr. Was die „Sächsische Zeitung" schon in voriger Woche verkündete, ist geschehen. Die Herren Liebknecht und Bebel, welche in Gemeinschaft mit Hrn. Schraps, Försterling und Dr. v. Schweitzer das Hinter-Viertel der äußersten Linken bilden, haben in der gestrigen Abendsitzung alle übrigen an „Entschiedenheit" übertroffen und bis auf Weiteres „kalt gestellt." Interessant war es, die Physiognomie des hohen Reichstages zu beobachten während dieser stürmischsten seiner Debatten.

Als Hr. Liebknecht auf die Tribüne zuschritt, geboten vielfache „Scht" von allen Seiten des Hauses und von der Journalistentribüne Schweigen. Liebknecht ist ein Mann von mehr als mittlerer Größe mit dunklem Haar und Bart, klugem, lebhaftem Auge und etwas gebräunter Gesichtsfarbe. Seine Stimme ist sonor und wenngleich sein Vortrag hin und wieder stockte, so erkennt man doch sofort in ihm den geübten Volksredner. Während seiner Rede, welche mehrere Male stürmische Unterbrechungen Seitens der Rechten hervorrief, und auch die äußerste Linke in lebhafte Aufregung versetzte, die sich namentlich in flüchtigem Wortwechsel der Führer bemerklich machte, gaben sich Bismarck und Delbrück die Miene, als seien sie eifrig mit Durchsicht vor ihnen liegender Schriftstücke beschäftigt. — Ob sie wirklich lasen? —

Die Aufregung im Hause war unbeschreiblich und erstreckte sich bis auf die überfüllten Tribünen, von welchen öfters vereinzelte Bravo's oder Zeichen des Mißfallens sich hören ließen, ohne daß der Präsident, der aufmerksam dem Vortrage des Redners folgte, jenen unberufenen Aeußerungen mit dem Ordnungsruf entgegen getreten wäre. Die Mehrzahl der Mitglieder von der Rechten hatte sich erhoben und am vordern Gange Posto gefaßt. Die Linke verharrte meist in kühlem Schweigen. Auch in der hintersten Ecke der Social-Demokratie, deren Sitze auf dem Rappard'schen Situationsplan ziegelroth angestrichen sind, fand Liebknecht nur getheilten Beifall, und Herr v. Schweitzer gab mehrere Male sein Mißfallen zu erkennen. — In der unangenehmsten Lage befand sich jedenfalls Prinz Albrecht, der gestern zum ersten Male der Pflicht gegen seine Wähler nachgekommen war und Posto auf der ersten Bank genommen hatte. Er that sein Bestes indem er ruhig und unbeweglich die Rede des einheitsfeindlichen Demosthenes anhörte. Der Unstern der Majorität wollte, daß Graf Schulenburg (Beetzendorf) derjenige war, welcher seine Geistesprodukte zwischen denen Liebknecht's und Bebel's zum Ausdruck brachte; denn eine tristere Stylübung ist kaum jemals zu Tage gefördert worden, als die dieses Hrn. Abgeordneten, dessen berühmtester Ausspruch bekanntlich der ist: Zu den vielen Tugenden, welche einen conservativen Mann schmücken würden, sei eine unerläßlich, die nämlich: eine langweilige Rede mit Aufmerksamkeit bis zu Ende anzuhören.

Nach dem Grafen sprach Hr. Bebel; der gegen seinen Gesinnungsgenossen sehr abfiel. Denn während aus jedem Worte Liebknechts die warme Ueberzeugung klang, und seine ganze Rede — den überirdischen Standpunkt des Redners zugegeben — eine gute genannt werden muß, machte die Speech des Hrn. Bebel den Eindruck, als sei sie auswendig gelernt, und werde ihm alles Talent vorgetragen.

Ueber die persönlichen Bemerkungen, die nun folgten, will ich mir hier kein Urtheil einräumen, und nur darauf aufmerksam machen, daß unsere neuen Bundesgenossen aus Sachsenland diesen Zweig des Parlamentarismus besonders — aber ohne viel Glück und Tact — cultiviren. Man kann nur dem Urtheil Simsons beipflichten, daß derartige Persönlichkeiten das Ansehen der Betreffenden durchaus nicht mehren.

Schließlich noch einige Worte über die Schlußbemerkung des Ref. Twesten. Sicher hat Herr Twesten Recht, wenn er meint, daß die Geduld eines deutschen Parlamentes dazu gehört, die Deductionen des Hrn. Liebknecht bis zu Ende zu hören, und die Berliner Wahlversammlungen könnten sich die Worte Simsons zu Gemüthe ziehen. Er habe den Redner nur deshalb bis zu Ende sprechen lassen, weil er der Vertreter einer verschwindenden Minorität sei.

Freilich muß ich nach dem, was ich in dem amerikanischen Congreß gesehen und gehört habe, dem Abg. Twesten zugeben, daß dort Hr. Liebknecht in „weniger als gar keiner Zeit" an die frische Luft befördert worden wäre, wenn er dort den Versuch gemacht, die Vertreter von 30 Millionen seiner Landsleute als feile Diener des Absolutismus zu beschuldigen.

Die Vertretung des Norddeutschen Bundes aber hat durch die ehrenwerthe Mäßigung, mit welcher sie die Entwickelung derartiger abstracter Theorien, und directer Beleidigungen entgegennahm, in reichstem Maße Anerkennung verdient. R. M.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Für das hiesige neue Wasserwerk soll die Lieferung des **schmiedeeisernen Hoch-Reservoirs** und der dasselbe unterstützenden **32 schmiedeeisernen Träger** in Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen liegen in unserem Bureau Elisabethstraße No. 8, 2 Treppen hoch, zur Ansicht aus, resp. werden dieselben gegen Erstattung der Kosten ausgehändigt.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **„Lieferung des Hochreservoirs &c. für das neue Wasserwerk“** sind spätestens am 20. November a. c. bei uns einzureichen. (7948)

Breslau, den 8. October 1867.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt, den 10. September 1867.

Die dem Baron **v. Frankenberg-Proschlitz** gehörigen Rittergüter Bietowo und Litestwo (Kaliska) No. 1, abgeschätzt auf 83,164 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, sollen

am 17. April 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7227)

Donnerstag, den 24. October c., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Russischen Hause, Holzgasse No. 24, wegen völliger Geschäfts-Aufgabe ein gutes Fuhrwerks-Inventarium, bestehend in 4 Wagenpferden, 3 Droschken, 1 Verdeck- und 2 Jagdschlitten, Pelzdecken, compl. Geschirren, Stallutensilien, Reserverädern und Deichseln &c., versteigern und den Zahlungstermin für bekannte sichere Käufer im Termine anzeigen.

Nothwanger, Auctionator.

Auction.

Dienstag, d. 22. Oct. 1867, Vorm. 10 Uhr, werden die unterzeichneten Makler in dem hierselbst auf der Speicherinsel in der Milchkannengasse belegenen Speicher, genannt „die Milchmagd“, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen: (8384)

ca. 4000 Fl. Rothwein, feinste Marken,
„ 1000 do. Weißweine,
„ 50 do. ganz alt. Malaga.

Gerlach. Ehrlich.

Wegen der Wahlen

wird die auf Mittwoch, den 30. Oct., angesetzte

Auction in Kolkau

bei Neustadt, W.-Pr.,

auf Freitag, den 1. Novbr., Mittags 12 Uhr,

verlegt, und werden zum Verkauf kommen:

23 Stück Vollblut-Rambouillet-Böcke,
gezüchtet mit Original-Böcken aus der Kaiserl. Stammschäferei zu Rambouillet und Müttern aus der stets rein gezüchteten Stammschäferei des Herrn Victor Gilbert in Videville,

14 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Vollblut-Rambouillet-Böcken und Müttern aus hiesiger Negretti-Heerde,

5 Stück Negretti-Böcke,
gezüchtet mit Billerbecker Böcken und Elite-Müttern hiesiger Heerde, und

8 Stück Halbblut-Holländer-Bullen,
10 bis 22 Monate alt. (7337)

Die Schäferei in Kolkau kann jeden Tag besichtigt werden; auf Verlangen wird jede gewünschte Auskunft mündlich oder brieflich ertheilt, so wie detaillirte Verzeichnisse eingesandt.

Die (8421)

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Constantin Ziemssen,

Buch- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 55,

empfiehlt sich zur geneigten Benutzung.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen können mit jedem Tage begonnen werden.

Möglichst groß assortirtes Musikalien-Verkaufs-Lager.

Brillanten nur anständigen Nebenerwerb, vornehmlich für Beamte und Officiere sich eignend, überweist franco Anfrage **Dr. Kuenze,** poste restante Duisburg. (8354)



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,



Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	am 26. October.	21. Novbr.	D. **Hermann**	am 7. Decbr.	2. Jan. 1868.
D. **Bremen**	„ 2. Novbr.	28. Novbr.	D. **Deutschland**	„ 14. Decbr.	9. Jan. 1868.
D. **Amerika**	„ 9. Novbr.	5. Decbr.	D. **Bremen**	„ 21. Decbr.	16. Jan. 1868.
D. **Weser**	„ 16. Novbr.	12. Decbr.	D. **America**	„ 28. Decbr.	23. Jan. 1868.
D. **Newyork**	„ 23. Novbr.	19. Decbr.	D. **Weser**	„ 4. Jan. 1868.	30. Jan. 1868.
D. **Union**	„ 30. Novbr.	26. Decbr.	D. **Newyork**	„ 11. Jan. 1868.	6. Febr. 1868.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen“** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

---

9. Wollwebergasse 9. **Max Schweizer & Klawitter** 9. Wollwebergasse 9.

F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Niederlage

empfehlen zum **Einkauf von Ausstattungen** und **zur Ergänzung der Wirthschaft** ihr aufs Neue, in den reichsten und geschmackvollsten Mustern, bestassortirtes

Porzellan- und Glas-Lager

zu festen Preisen, bestehend in **Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, Dejenners** und von **Crystallglas** in den elegantesten **Weingläsern, Karaffen, Fruchtschalen** und **Bowlen.** (8465)

Neues Fabrikat.

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten, zugleich Ersatz für Muttermilch und statt Arrowroot, Milch- oder Griesbrei, oder Zwieback etc.

Ein Esslöffel dieses im Vacuum dargestellten Extractes giebt, in warmer Milch gelöst, **sofort** die berühmte Liebig'sche Suppe. Dasselbe hat folgende Eigenschaften:

1. Es ist ein stets **gleichmässiges** Fabrikat. Die Bereitung der Suppe ist **damit nicht mehr in der Hand der Köchin.** (Wer sich je mit Darstellung der Suppe in der Küche befasste, kann am ehesten diesen eminenten Vortheil ermessen.)
2. Dasselbe ist **frei** von **jeder Spur Malzspelzen,** vor deren Anwesenheit in der Suppe Liebig mit Recht dringend warnt.
3. In Erwägung **seines Gehaltes an blutbildenden Stoffen** (circa 8%) ist es ein **ebenso billiges** Kindernahrungsmittel wie die Suppeningredienzien.
4. Es kann Monate **lang** aufbewahrt werden, **ohne** dass seine **Güte darunter leidet.**

Gegenüber diesen ausserordentlichen Vortheilen vor den, im Handel hundertfach angebotenen Liebig'schen Kraftmehlen, Nahrungspulvern und dergl. bedarf es wohl kaum einer Empfehlung meines Präparates. Interessenten verweise ich auf die gegen Francobestellung von mir franco versendeten Prospecte.

Der Preis eines für Säuglinge, 12 bis 13 Tagesdosen enthaltenden Flacons beträgt 12 Sgr. Generalniederlagen werden gegeben und Referenzen erbeten von (7922)

Dresden. **J. Paul Liebe,** Apotheker und techn. Chemiker.

Verschluß O der Flaschen. **Dr. Baltz's Potsdamer Balsam** Verschluß O der Flaschen.

concessionirt u. gesetzlich deponirt.

Bekannt u. bewährt nach vielfachen Prüfungen von Koryphäen der Wissenschaften, fortdauernd empfohlen, hat sich derselbe nach **23jährigem Bestehen** einen großen Wirkungskreis erworben u. bei **vielen Tausenden von Leidenden** die **günstigsten Resultate** erzielt. Derselbe wurde bei allen **rheumatisch u. rheumatisch-nervösen Leiden: Podagra, Hexenschuß im Rückgrat, Wadenmuskelkrampf, Ohren-, Zahn- und Kopfreißen** mit Erfolg angewendet und als ein vorzügliches Hausmittel **bewährt** befunden. Eine **Einreibung** genügt ferner nach Bädern, **anstrengenden Reisen u. Strapazen,** dem menschlichen **Organismus** seine frische Lebensthätigkeit wieder zu geben. Einige Tropfen davon in Wasser gegossen, geben den **Zähnen** und dem **Zahnfleische** ein **aromatisches zuträgliches billiges Mundwasser.** Preis pr. Flasche 10 Sgr.

Alleiniges Depôt für **Danzig** in Herrn **E. Schleusener's Apotheke.** Der Fabrikant: **J. C. Lehmann,** königl. u. prinzlicher Hoflieferant, Potsdam.

(7853) **Filiale Berlin: Paul Lehmann,** Friedrichsstr. No. 163.

Königl. Preuß. Lotterie.

Zu der gestern begonnenen Ziehung der 4. Klasse verkaufen

	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rthlr.	19 1/3	9 5/6	4 11/12	2 5/6	1 5/12

Alles auf gedruckten Antheilscheinen. (8485)

Auch offeriren wir **Originalloose,** das Viertel 20 Rthlr.

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 &c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ Sgr. (7742)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt Dr. **O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie,** Berlin, Jägerstr. 75/76. **Auswärtige brieflich.**

Ohne Medizin

wird durch ein einfaches naturgemäßes Heilverfahren allen denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Geschlechtsgenusses oder durch unnatürliche Abschwächung (Onanie) gelitten. Franco-Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens, als: Herzklopfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Schwäche, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat und den Geschlechtstheilen, Pollutionen &c. werden erbeten **D. v. K.** poste restante **Liegnitz.** Honorar ist unbedeutend. Strengste Discretion Ehrensache. (8390)

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung“** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswerth auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depôt dieser, durch **J. Knorsch** in **Moers,** Rheinpreußen, fabricirten **„Liebig's Nahrung“** befinden sich in allen größeren Städten, in Danzig bei Herrn **Bernhard Braune.** (7693)

Feinste Kaminöfen,
feinste weiße Salon- und Stubenöfen,
Oefen mittlerer Qualität
empfiehlt in größter Auswahl

F. W. H. Koch in Danzig,

Ziegengasse No. 1.

NB. **Marmor-Kamine** werden auf Bestellung schnellstens beschafft. (754)

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung

Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
(1315) Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13.

Militär-Vorber.-Anst.

f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.- u. Seemannsex. Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Bahnhof Neufahrwasser.

Steinkohlen und Baumaterialien.

Durch die im October stattgefundene Eröffnung der Eisenbahn nach Neufahrwasser, wodurch die Provinz in directe Verbindung mit der Ostsee gebracht ist, dürfte Neufahrwasser für alle überseeisch importirten Producte die billigste Bezugsquelle sein, weshalb ich mir erlaube, auf mein Lager von (8005)

Steinkohlen und Baumaterialien

zur geneigten Benutzung aufmerksam zu machen.

Th. Barg, Neufahrwasser.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Verkauf von Obstbäumen.

Da ich meine Baumschule ganz eingehen zu lassen beabsichtige, so verkaufe ich von jetzt ab: Birnen zu 12½ Sgr., Aepfel und Kirschen zu 10 Sgr., Pflaumen zu 7½ Sgr., in schönen, tragbaren Hochstämmen und guten edlen Sorten.

Außerdem offerire ich mehrere Tausend veredelter aber noch nicht tragbarer Obststämme in verschiedenen Stärken zu sehr billigen Preisen; einige Tausend Aepfel-Wildlinge à Schock 10 Sgr. und mehrere hundert Obststämme ohne Namen pro Stück 5 Sgr.

Tempelburg bei Danzig. (7845)

H. Rotzoll.

---

50 Wispel rothe Kartoffeln hat ab **Bahnhof** Arnswalde (Stargard-Posener **Bahn**) zu verkaufen **G. Schulze** in **Sammenthin** bei Arnswalde. (8463)

Ein Pferd, Fuchsstute, ca. 9 Jahre alt, ist auf dem Wege von Oliva nach **Bojahn,** Neustädter Kreis, fortgelaufen. Wiederbringer erhält in Bojahn beim Gutsbesitzer **Setzke** eine angemessene Belohnung. (8469)

Geld auf Wechsel vergiebt,

Hypotheken kauft (8321)

P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Ein junger Mann (Tertianer), der Lust hat, das kaufmännische Fach zu erlernen, wünscht in einem anständigen Hause als Lehrling aufgenommen zu sein. Spezielle Bedingungen werden mit den Eltern verabredet, eben so wie das Nähere in der Exped. dies. Ztg. unter No. 8388 zu erfahren ist.

Ein Candidat oder Lehrer, der etwas musikalisch ist und Knaben zur Tertia eines Gymnasiums vorbereiten kann, wird von einem Rittergutsbesitzer in Pommern gegen 200 Rthlr. Gehalt und freier Station zu engagiren gewünscht.

Gefällige Offerten mit Abschrift der Zeugnisse befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 8392.

Für ein Waaren-Geschäft en gros wird ein gut empfohlener Reisender für die Ostprovinzen gesucht. Adressen beliebe man unter abschriftlicher Beifügung von Zeugnissen oder Referenzen sub No. 8471 an die Expedition dieser Zeitung gelangen zu lassen.

Eine erfahr. Erzieherin, geprüfte Lehrerin, die noch in Wirks. ist, in Sprachen und Musik unterrichtet und über ihre bisherigen Leistungen sehr empfehlende Zeugnisse nachweisen kann, sucht ein Engagement.

Gef. Offerten unter No. 8447 nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Zwei tüchtige junge Leute, wovon der eine der Buchführung und Correspondenz mächtig ist, finden in meinem Manufactur-Waaren-Geschäft von sofort Placement. (8373)

Siegfried Friedlænder,
Marienwerder.

Es ist eine Restauration, mit auch ohne Mobiliar, sogleich zu verpachten. Das Nähere am Stadtlazareth No 3. (8349)

Stenographisches Kränzchen.

Die Mitglieder werden ersucht, die aus der Bibliothek entnommenen Bücher behufs Revision spätestens bis zum 25. d. Mts. abzuliefern.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 20. Oct.: **Große Vorstellung und Concert.** Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft &c. Anf. 5 Uhr. Entrée 5 und 7½ Sgr.

Montag, 21. Oct.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** &c. Anf. 6 Uhr.

Albert Teichgræber

empfiehlt sein Lager imitirter und importirter **Havanna-Cigarren** in anerkannt schöner Qualität zu billigen Preisen. (8483)

Kohlenmarkt 22, vis-à-vis der Hauptwache.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.